

# Liberales Selbstverständnis und Berufung auf mittelalterliche Traditionen der Maurerzünfte

Viele einflussreiche Persönlichkeiten gehörten der Männergesellschaft an

Die Freimaurer wurden im 18. Jahrhundert gegründet und fühlen sich den Idealen der Aufklärung (Humanität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) verpflichtet. Es handelt sich um eine reine Männergesellschaft. Ihr Ziel ist die individuelle geistige Vervollkommnung, unabhängig von der religiösen, ethnischen und politischen Herkunft des Einzelnen. Die Freimaurer berufen sich auf die mittelalterlichen Traditionen der Maurerzünfte.

Die Freimaurer organisieren sich in regional vernetzten Logen, in denen philosophische, gesellschaftliche und historische Themen diskutiert werden. Religion und Politik sind Tabu. Viele einflussreiche Persönlichkeiten der letzten Jahrhunderte waren Freimaurer, so auch 53

der 56 Männer, die die amerikanische Unabhängigkeitserklärung unterzeichneten.

Die Freimaurer wurden zeitweise als Geheimbund mit weltverschwörerischen Ideen verdächtigt. Das mag an den Ritualen und der Verschwiegenheitspflicht liegen, die den freien Meinungs-austausch gewährleisten soll, gehört jedoch ins Reich der Fantasie. Tatsächlich verfolgen die Freimaurer weder politische noch wirtschaftliche Interessen, sondern folgen einem liberalen, pluralistischen Selbstverständnis.

Die Freimaurerorden verfolgen zusätzlich eine religiöse Ausrichtung. In Hagen befindet sich einer von zwei Stützpunkten in Nordrhein-Westfalen.



Ein Arbeitsteppich des Freimaurer-Ordens in Hagen.